

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.11.2023

Top 13.3 Beantwortung der Interfraktionellen Anfrage zum Thema Personal MV/2023/097

Frau Süß dankt für die Ausarbeitung. Sie teilt mit, dass sie im Folgenden ihre eigene, nicht abgestimmte Meinung vertrete. Der Antrag wurde gestellt, weil der Politik zu Ohren gekommen sei, dass eine große Unzufriedenheit bestehe und eine hohe Anzahl an Zwischenzeugnissen abgefordert wurde. Eine Wechselwilligkeit ist gegeben und es bestehe akuter Handlungsbedarf. Sie fragt, wie Herr Kaser damit umgeht.

Herr Kaser sagt, dass in 2022 22 Zwischenzeugnisse angefordert wurden, in 2023 liegt die Zahl schon darüber. Aber nicht alle, die eins abgefordert haben, werden die Konsequenzen daraus ziehen. In der Regel seien das 50 %. Zwischenzeugnisse werden auch angefordert, wenn ein Wechsel des Vorgesetzten anstehe.

Grundsätzlich liege die Wechselwilligkeit im Bundesdurchschnitt bei 40%. Oft sei das generationsbedingt und müsse intern genauer analysiert werden. Wir müssen uns dem Markt anpassen. Auf die Frage von Frau Fisauli-Aalto, warum die Menschen gehen, sagt der Bürgermeister, dass die Stimmung sehr differenziert sei. Beim Betriebsfest seien 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewesen, also mehr als in den Jahren zuvor. Seine Gespräche haben gezeigt, dass nicht alle unzufrieden sind. Im nächsten Jahr müssen auf der Personalebene mehr Maßnahmen ergriffen werden. Trotzdem könne er nicht verhindern, dass Menschen gehen.

Frau Fisauli-Aalto bezieht sich auf die Befragung vom PR, wonach die Unzufriedenheit sehr viel größer sei.

Herr Kaser kann dazu nichts sagen bevor die Analyse vorliegt.

Die Vorsitzende bittet darum, den weiteren Diskussionsbedarf im nächsten HFA im nichtöffentlichen Teil zu behandeln. Frau Fisauli-Aalto begrüßt das sehr.

Herr Kaser sieht das eher im ersten Quartal 2024, weil die Daten noch ausgearbeitet werden müssen.

Frau Drewes erinnert an das strategische Ziel „Die Stadt Wedel ist ein attraktiver Arbeitgeber“. Die Kennzahl Mitarbeiterzufriedenheit werde alle zwei Jahre abgefragt und sieht momentan nicht gut aus. Sie erwartet, dass Beschlüsse auch umgesetzt werden.